

# Aus Daten lernen

Wohl noch nie haben weltweit in solch kurzer Zeit so viele Informationen über eine neuartige Erkrankung vorgelegen wie in der Corona-Pandemie über Covid-19. Das trifft auch auf Deutschland zu. Aus dieser Vielzahl von Daten über Infektionsgeschehen, Krankheitsverläufe, Therapieansätze und nun auch Impfergebnisse müssten sich leicht Erkenntnisse gewinnen lassen,

Bernhard Hoffmann,  
Chefredakteur

die der Medizin genauso hilfreich sein könnten wie Politik und Gesellschaft. Doch weit gefehlt. Denn die Daten werden erhoben, aber nicht zusammengeführt und somit umfassende Erkenntnisgewinne erst gar nicht ermöglicht. Für die Autoren Helmut Schröder, Uwe Repschläger und Jochen Walker ein unhaltbarer Zustand. „Daten bündeln gegen Corona“ fordern die Wissenschaftler aus drei Forschungsinstituten gesetzlicher Krankenkassen und zeigen in ihrem Titelbeitrag auf, wie leicht sich mehr Transparenz erreichen ließe und dem Datenschutz Rechnung getragen würde. Wenn die Politik es wollte. Auch der Sachverständigenrat im Gesundheitswesen drängte jüngst in seinem Gutachten zur Digitalisierung darauf, vorhandene Daten im Gesundheitswesen besser zu nutzen.

Daten zu sammeln und nutzbar zu machen, dieses Ziel verfolgen seit Langem die Patientenregister, in unterschiedlicher Intensität und Ausprägung. Jürgen Windeler, Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, zeigt in seinem Beitrag Möglichkeiten und Grenzen beim „Sammeln mit System“ auf. Bei den Krebsregistern setzt die Bundesregierung übrigens auf das Bündeln der Daten: Sie will diese Register auf Bundesebene endlich zusammenführen.

Die Debatte über eine sektorenübergreifende Versorgung währt bereits Jahrzehnte, ohne durchschlagende Erfolge. Parallele Strukturen im ambulanten und stationären Bereich verfestigen sich. Zeit, „Versorgung neu zu verflechten“, meint G+G-Autorin Birgit Schliemann. Sie zeigt Wege auf, um durch bessere Zusammenarbeit die Gesundheitsversorgung für die Patienten verständlicher und transparenter zu machen.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen



b.hoffmann@gg-digital.de

# 26

Strukturwandel: Wer sich an der ambulanten Versorgung beteiligt

## MAGAZIN

- 12 QUALITÄT UND NEUTRALITÄT SIND EIN MUSS**  
Wie die Unabhängige Patientenberatung künftig aufzustellen ist, ist in der politischen Diskussion. Der GKV-Spitzenverband hat ein Konzept vorgelegt.  
Von Thomas Rottschäfer
- 14 WISSENSCHAFT STATT QUERDENKEN**  
Informationen zu Covid-19 gibt es im Internet in Hülle und Fülle. Digitale Gesundheitskompetenz hilft, sie einzuordnen. Die aber ist ausbaufähig.  
Von Matthias Mohrmann und Kai Kolpatzik
- 16 AUS DEM SCHMERZ ZURÜCK INS LEBEN**  
Gezielte Medikation, Therapien, Kunst und Theater: Ein spezielles Programm mit vielen Bausteinen hilft Schmerzpatienten im Kampf gegen ihr Leiden.  
Von Jörn Hons
- 17 SPRACHE ALS SCHLÜSSELKOMPETENZ**  
Mit Heimbewohnern und Kollegen sprechen, die Pflege dokumentieren – dafür benötigen Fachkräfte aus dem Ausland gute Deutschkenntnisse.  
Von Bärbel Triller
- 18 ANNÄHERUNG BEI NUTZENBEWERTUNG**  
Raus aus der Endlosschleife: Bei der Nutzenbewertung von neuen Arzneien und Gesundheitstechnologien wollen Europas Staaten nun enger zusammenarbeiten.  
Von Thomas Rottschäfer
- 19 „WIR SIND DEN SEUCHEN NIE ENTRONNEN“**  
Corona-Pandemie und Gesundheitsschutz: Zum ersten Mal in der Geschichte richtet die Politik Entscheidungen nach epidemiologischen Kriterien aus, meint der Medizinhistoriker Karl-Heinz Leven.

## TITEL

### 20 DATEN BÜNDELN GEGEN CORONA

Es gibt viele Daten darüber, wie sich die Pandemie entwickelt. Die Zeit ist reif, diese zusammenzuführen – für mehr Transparenz und Vertrauen.

Von Helmut Schröder, Uwe Repschläger und Jochen Walker



Corona-Geschehen: Welche Vorteile das Verknüpfen der Datenpools bringt

## THEMEN

### 26 VERSORGUNG NEU VERFLECHTEN

Kliniken können zunehmend gleiche Aufgaben wie die niedergelassenen Ärzte übernehmen. Um doppelte Strukturen zu vermeiden, ist ein neuer Rahmen nötig.

Von Birgit Schliemann

### 32 SAMMELN MIT SYSTEM

Mehr Transparenz und Qualität in der Versorgung: Patientenregister mit Daten zu Operationen, Therapien und Medizinprodukten können dazu beitragen.

Von Jürgen Windeler



Patientenregister: Welche Maßstäbe anzulegen sind

## RUBRIKEN

- 9 **Rundruf** Gesundheitsunion für Europa?
- 11 **Kommentar** Altenpflege: Reformdruck steigt
- 38 **Recht** Arzthaftung bei Wunsch-Kaiserschnitt
- 40 **AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern
- 42 **Service** Bücher, Termine und mehr
- 44 **Debatte** Gesundheit ohne Barrieren
- 45 **Vorschau** Demnächst bei G+G
- 45 **Impressum** Wer steckt hinter G+G?
- 46 **Letzte Seite** BECKs Betrachtungen